

Jahresbericht 2012 der AG Fuß ADE – Diabetes-Fußnetz Südwest

In 2012 organisierte die AG Fuß/Diabetes-Fußnetz Südwest wie jedes Jahr 4 Fortbildungsveranstaltungen, die industrie- und kostenfrei für die ADE an den verschiedenen Veranstaltungsorten: Ludwigshafen, Idar-Oberstein, Zweibrücken und Wittlich stattfanden.

Die Mitgliedschaft in der ADE ist gewünscht aber nicht zwingend, kostet mit 20 Euro im Jahr sehr wenig. Interessierte sind stets herzlich willkommen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Referenten aus den eigenen Reihen und von außerhalb, die uns ohne Aufwandsentschädigung unterstützt haben.

Es ist eine besondere Herausforderung für die vielen Fachbereiche rund um den diabetischen Fuß immer ein für jeden interessantes Thema zu finden.

In diesem Jahr waren die Themen: Amputationen, prothetische Versorgung und Nachsorge, Hauterkrankungen, Unterschenkelstauungen, Schuhhygiene, Schutz- und Therapieschuhe, Besonderheiten bei Diabetikern mit Niereninsuffizienz sowie die Vorstellung von interessanten Fällen aus der täglichen Praxis.

Die Herbsttagung 2013 gestaltete die AG Fuß der ADE. Das Experiment, Workshop statt Frontalvorträge, war sehr erfolgreich. Herrn Dr. Lawall aus Hamburg als umsichtigen und fachkompetenten Moderator mit langjähriger Erfahrung als Angiologe und im interdisziplinären Management des Diabetischen Fußsyndroms, gelang es vorzüglich die anwesenden Gefäßchirurgen, Angiologen und Diabetologen in einen hochkarätigen Erfahrungsaustausch auch anhand von Falldiskussionen einzubinden.

Die anfänglichen Bedenken über die Realisierbarkeit oder praktische Umsetzung wurden so angenehm ausgeräumt. Der Workshopcharakter ermöglichte praktische Probleme im Spezialistenkreis aus ganz Rheinland-Pfalz und auch aus dem Saarland zu diskutieren – ohne Berührungängste.

Neben den öffentlichen Veranstaltungen tagte der wissenschaftliche Kreis des Fußnetzes sechsmal zur Planung und Vorbereitung der Veranstaltungen und Bearbeitung von Themen zum DFS. Die Problematik Total contact cast und verschiedene Orthesen waren ein besonderer Schwerpunkt. Das Orthesenbeiblatt wurde verabschiedet und auf der JT der AG Fuß DDG vorgestellt und auch bundesweit als Ergänzung zum Schuhverordnungsbogen übernommen.

Der Bogen wurde auch bei einem Treffen mit dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen vorgestellt und die Problematik ausführlich diskutiert. Eine gemeinsame Fortbildung Diabetes-Fußnetz Südwest und MDK ist angedacht.

Die AOK hat die Verordnung mittels Orthesenbeiblatt als erster Kostenträger angenommen.

Die Zertifizierungskommissionen für die Behandlungseinrichtungen ambulant und stationär und für die Orthopädieschuhmacher und –techniker haben ebenfalls getagt und umfangreiche Unterlagen geprüft. Auf der Zertifizierungsveranstaltung am 21.11.12 in Bad Kreuznach stellten 31 Zentren Fälle vor. Zusammen mit den erstmalig zertifizierten Zentren erhielten 39 Zentren ihre Anerkennung als Fußbehandlungseinrichtung innerhalb des Diabetes-Fußnetzes Südwest.

Bei den Handwerkern sind derzeit 8 Betriebe zertifiziert. Hier wurde das Erstzulassungsverfahren vereinfacht, um die Hemmschwelle bei den Orthopädienschuhmachern abzubauen.

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches, aber auch arbeitsintensives Jahr der AG Fuß ADE – Diabetes-Fußnetz Südwest zurück.

Hiermit sei auch allen aktiven Mitstreitern für ihren Einsatz gedankt - ohne die freiwilligen Schaffer ginge nichts.

Für 2013 steht wieder viel Arbeit an, Themenwünsche gerne an unserer Sekretariat an Frau Käse.

Sorge bereiten uns Entwicklungen wie Neue Leitlinien zur Fußbehandlung, die nicht mit unseren Erfahrungen übereinstimmen, die unserer ambulanten Fachkompetenz zuwiderlaufen und sehr frühe stationäre Einweisungen propagieren. Ein weiteres Problem ist eine neue Zertifizierung der Deutschen Diabetesgesellschaft für Krankenhäuser unter dem Stichwort „Nebendiagnose Diabetes“, die unseren Bemühungen, dass Fußpatienten nur in spezialisierte Behandlungseinrichtungen eingewiesen werden sollen, konterkariert. Unsere im Diabetes-Fußnetz Südwest nachgewiesenen und publizierten niedrigen Amputationszahlen sind in nicht entsprechend qualifizierten Kliniken in der Regel nicht zu erreichen. Wird hier der Rückschritt eingeläutet.

Also, es gibt weiterhin viel zu tun, packen wir es an!!!

Dr. Sibylle Brunk-Loch

Sprecherin der AG Fuß in der ADE – Diabetes –Fußnetz Südwest